

Schulinternes Curriculum Philosophie (Sek II)

Das schulinterne Curriculum orientiert sich an dem ab Sommer 2014 gültigen Kernlehrplan für das Fach Philosophie. Kernziel ist dabei die Befähigung zur philosophischen Problemreflexion. Dies geschieht im Unterricht auf vielfältige Weise. Die obligatorischen Inhaltsfelder spiegeln dabei das sich eröffnende Spektrum.

„Die Aufgabe des Faches Philosophie innerhalb des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes besteht darin, zum Verstehen der Wirklichkeit als ganzer in ihren vielfältigen Dimensionen beizutragen und dabei die Möglichkeiten und Grenzen menschlichen Erkenntnisvermögens zu bedenken. Das Fach vermittelt außerdem Einsicht in die normativen Grundlagen menschlichen Handelns. So kann der Philosophieunterricht im Sinne einer aufklärerischen Vernunftkultur zu einem besseren Selbstverstehen, zu gegenseitigem Verständnis und zu Toleranz gegenüber anderen Weltverständnissen und Menschenbildern beitragen. Das Fach eröffnet zudem die Möglichkeit, fachspezifische Kenntnisse in interdisziplinären Zusammenhängen zu reflektieren, und trägt bei zur Orientierung in individuellen und gesellschaftlichen Entscheidungssituationen.“ (KLP, S.10)

Einführungsphase

Die obligatorischen Inhaltsfelder für die Einführungsphase sind:

- **Der Mensch und sein Handeln**
- **Erkenntnis und ihre Grenzen**

Unterrichtsvorhaben I:

Thema des Unterrichtsvorhabens: Ist der Mensch ein besonderes Lebewesen? – Sprachliche, kognitive und reflexive Fähigkeiten von Mensch und Tier im Vergleich

Inhaltsfeld: Der Mensch und sein Handeln

Inhaltliche Schwerpunkte: Die Sonderstellung des Menschen; Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis

Kompetenzen:

- Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen grundlegende philosophische Problemstellungen in unterschiedlichen inhaltlichen und lebensweltlichen Kontexten dar und erläutern sie (SK1),
- analysieren und rekonstruieren philosophische Ansätze in ihren Grundgedanken (SK3),
- erläutern philosophische Ansätze an Beispielen und in Anwendungskontexten (SK5),
- erläutern Merkmale des Menschen als eines aus der natürlichen Evolution hervorgegangenen Lebewesens und erklären wesentliche Unterschiede zwischen Mensch und Tier bzw. anderen nicht-menschlichen Lebensformen (u.a. Sprache, Kultur),
- analysieren einen anthropologischen Ansatz zur Bestimmung des Unterschiedes von Mensch und Tier auf der Basis ihrer gemeinsamen evolutionären Herkunft in seinen Grundgedanken.

• Methodenkompetenz

Verfahren der Problemreflexion:

Die Schülerinnen und Schüler

- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2),
- ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
- bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK7).

Verfahren der Präsentation und Darstellung:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),
- geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK12).

• Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten die Überzeugungskraft philosophischer Ansätze im Hinblick auf den Einbezug wesentlicher Aspekte der zugrundeliegenden Problemstellung (UK1),
- erörtern Voraussetzungen und Konsequenzen philosophischer Ansätze (UK2),
- erörtern Konsequenzen, die sich aus der Sonderstellung des Menschen im Reich des Lebendigen ergeben, sowie die damit verbundenen Chancen und Risiken,
- bewerten den anthropologischen Ansatz zur Bestimmung des Unterschiedes von Mensch und Tier hinsichtlich des Einbezugs wesentlicher Aspekte des Menschseins.

• Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3).

Unterrichtsvorhaben II:

Thema des Unterrichtsvorhabens: Was können wir mit Gewissheit erkennen? – Grundlagen und Grenzen menschlicher Erkenntnis

Inhaltsfeld: Erkenntnis und ihre Grenzen

Inhaltliche Schwerpunkte: Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis

Kompetenzen:

- Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- rekonstruieren einen empirisch-realistischen Ansatz und einen rationalistisch-konstruktivistischen Ansatz zur Erklärung von Erkenntnis in ihren Grundgedanken und grenzen diese Ansätze voneinander ab,
- analysieren und rekonstruieren philosophische Ansätze in ihren Grundgedanken (SK3),
- stellen gedankliche Bezüge zwischen philosophischen Ansätzen her und grenzen diese voneinander an (SK6).

- Methodenkompetenz

Verfahren der Problemreflexion:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),
- verarbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2),
- identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),
- recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9).

Verfahren der Präsentation und Darstellung:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK10),
- geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK12).

- Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die innere Stimmigkeit philosophischer Ansätze (UK3),
- erörtern Voraussetzungen und Konsequenzen der behandelten erkenntnistheoretischen Ansätze (u.a. für Wissenschaft, Religion, Philosophie bzw. Metaphysik).

- Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

Unterrichtsvorhaben III:

Thema des Unterrichtsvorhabens: Was ist Philosophie? Welterklärung in Mythos, Naturwissenschaft und Philosophie

Inhaltsfeld: Erkenntnis und ihre Grenzen

Inhaltliche Schwerpunkte: Eigenart philosophischen Fragens und Denkens

Kompetenzen:

- Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden philosophische Fragen von Alltagsfragen sowie von Fragen, die gesicherte wissenschaftliche Antworten ermöglichen,
- erläutern den grundsätzlichen Charakter philosophischen Fragens und Denkens an Beispielen,
- erläutern Merkmale philosophischen Denkens und unterscheiden dieses von anderen Denkformen, etwa in Mythos und Naturwissenschaft,
- erklären grundlegende philosophische Begriffe und im Kontext von Begründungszusammenhängen vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (SK4).

- Methodenkompetenz

Verfahren der Problemreflexion:

Die Schülerinnen und Schüler

- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2),
- analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9).

- *Verfahren der Präsentation und Darstellung:*

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11).

- Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten die Überzeugungskraft philosophischer Ansätze im Hinblick auf den Einbezug wesentlicher Aspekte der zugrundeliegenden Problemstellung (UK1),
- bewerten begründet die Bedeutsamkeit und Orientierungsfunktion von philosophischen Fragen für ihr Leben.

- Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4),
- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3).

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Gibt es ein Leben nach dem Tod?

Inhaltsfeld: Erkenntnis und ihre Grenzen

Inhaltliche Schwerpunkte: Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunftkenntnis

Kompetenzen:

- Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen metaphysische Fragen (u.a. die Frage eines Lebens nach dem Tod, die Frage nach der Existenz Gottes) als Herausforderung für die Vernunftkenntnis dar und entwickeln eigene Ideen zu ihrer Beantwortung und Beantwortbarkeit,
- rekonstruieren einen affirmativen und einen skeptischen Ansatz zur Beantwortung einer metaphysischen Frage in ihren wesentlichen Aussagen und grenzen diese Ansätze gedanklich und begrifflich voneinander ab,
- entwickeln eigene philosophische dimensionierte Ideen zur Lösung elementarer philosophischer Problemstellungen (SK2).

- Methodenkompetenz

Verfahren der Problemreflexion:

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
- bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK7).

Verfahren der Präsentation und Darstellung:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK13).

- Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die innere Stimmigkeit der behandelten metaphysischen bzw. skeptischen Ansätze,
- bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten metaphysischen bzw. skeptischen Ansätze zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und erörtern ihre jeweiligen Konsequenzen für das diesseitige Leben und seinen Sinn (auch im Sinne von UK4),
- erörtern unter Bezugnahme auf die erarbeiteten erkenntnistheoretischen Ansätze das Problem der Beantwortbarkeit metaphysischer Fragen durch die menschliche Vernunft und ihre Bedeutung für den Menschen.

- Handlungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
 - entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),
 - rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophische dimensionierte Begründungen (HK2).

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Gibt es eine Ethik für alle Kulturen?

Inhaltsfeld: Der Mensch und sein Handeln

Inhaltliche Schwerpunkte: Werte und Normen des Handelns im interkulturellen Kontext

Kompetenzen:

- Sachkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
 - rekonstruieren einen relativistischen und einen universalistischen ethischen Ansatz in ihren Grundgedanken und erläutern diese Ansätze an Beispielen,
 - erläutern philosophische Ansätze an Beispielen und in Anwendungskontexten (SK5),
 - stellen gedankliche Bezüge zwischen philosophischen Ansätzen her und grenzen diese voneinander ab (SK6).
- Methodenkompetenz
Verfahren der Problemreflexion:
Die Schülerinnen und Schüler
 - entwickeln Mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6),
 - argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8).*Verfahren der Präsentation und Darstellung:*
Die Schülerinnen und Schüler
 - stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeispiele in ihrem Für und Wider dar (MK13).
- Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
 - erörtern unter Bezugnahme auf einen relativistischen bzw. universalistischen Ansatz der Ethik das Problem der universellen Geltung moralischer Maßstäbe,
 - erörtern philosophische Probleme unter Bezug auf relevante philosophische Ansätze (UK5).
- Handlungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
 - entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),
 - rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK2).

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Der Staat – Die Frage nach der Freiheit des Einzelnen

Inhaltsfeld: Der Mensch und sein Handeln

Inhaltliche Schwerpunkte: Umfang und Grenzen staatlichen Handelns

Kompetenzen:

- Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären im Kontext der erarbeiteten ethischen und rechtsphilosophischen Ansätze vorgenommene begriffliche Unterscheidung (u.a. Relativismus, Universalismus, Recht, Gerechtigkeit),
- analysieren unterschiedliche rechtsphilosophische Ansätze zur Begründung für Eingriffe in die Freiheitsrechte der Bürger in ihren Grundgedanken und grenzen diese Ansätze voneinander ab,
- entwickeln eigene philosophisch dimensionierte Ideen zur Lösung elementarer philosophischer Problemstellungen (SK2).

- Methodenkompetenz

Verfahren der Problemreflexion:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperiment, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6).

Verfahren der Präsentation und Darstellung:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK10).

- Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten ethischen und rechtsphilosophischen Ansätze zur Orientierung in gegenwärtigen gesellschaftlichen Problemlagen (UK4),
- erörtern unter Bezugnahme auf rechtsphilosophische Ansätze die Frage nach den Grenzen staatlichen Handelns sowie das Problem, ob grundsätzlich der Einzelne oder der Staat den Vorrang haben sollte,
- erörtern Voraussetzungen und Konsequenzen philosophischer Ansätze (UK2).

- Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),
- beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

Qualifikationsphase

Die obligatorischen Inhaltsfelder für die Qualifikationsphase sind:

- **Das Selbstverständnis des Menschen**
- **Werte und Normen des Handelns**
- **Zusammenleben in Staat und Gesellschaft**
- **Geltungsansprüche der Wissenschaften**

Q1 Grundkurs

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: Ist der Mensch ein Kulturwesen?

Inhaltsfelder: Das Selbstverständnis des Menschen / Zusammenleben in Staat und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte: Der Mensch als Natur- und Kulturwesen / Gemeinschaft als Primat staatsphilosophischer Legitimation

Kompetenzen:

- Sachkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
 - rekonstruieren eine den Menschen als Kulturwesen bestimmende anthropologische Position in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern diese Bestimmung an zentralen Elementen von Kultur,
 - stellen die Legitimationsbedürftigkeit staatlicher Herrschaft als philosophisches Problem dar und entwickeln eigene Lösungsansätze in Form von möglichen Staatsmodellen,
 - SK1 und 3.
- Methodenkompetenz
Verfahren der Problemreflexion:
Die Schülerinnen und Schüler
 - ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
 - identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen... (MK4).

Verfahren der Präsentation und Darstellung:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK 10),
- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form dar (MK 11).
- Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
 - bewerten die Überzeugungskraft philosophischer Positionen und Denkmodelle im Hinblick auf den Einbezug wesentlicher Aspekte der zugrundeliegenden Problemstellung sowie im Hinblick auf die Erklärung von in ihrem Kontext relevanten Phänomenen (UK 1),
 - erörtern abwägend Voraussetzungen und Konsequenzen philosophischer Positionen und Denkmodelle (UK 2),
 - bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten anthropologischen Positionen zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins,
 - erörtern unter Bezugnahme auf die behandelte kulturanthropologische Position argumentativ abwägend die Frage nach dem Menschen als Natur- oder Kulturwesen.
- Handlungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
 - vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK 3),
 - HK 4.

Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema: Ist der Mensch mehr als Materie?

Inhaltsfeld: Das Selbstverständnis des Menschen

Inhaltliche Schwerpunkte: Das Verhältnis von Leib und Seele / Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen – *Ab Abitur 2021: Kernstellen aus: Thomas Nagel: Was bedeutet das alles? Eine kurze Einführung in die Philosophie (Kapitel 3 und 4)*

Kompetenzen:

- Sachkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
 - analysieren ein dualistisches und ein monistisches Denkmodell zum Leib-Seele-Problem in seinen wesentlichen gedanklichen Schritten und grenzen diese Denkmodelle voneinander ab,
 - erklären philosophische Begriffe und Positionen, die das Verhältnis von Leib und Seele unterschiedlich bestimmen,
 - SK 4,

- stellen die Frage nach der Freiheit des menschlichen Willens als philosophisches Problem dar und grenzen dabei Willens- und Handlungsfreiheit ab.
- **Methodenkompetenz**
Verfahren der Problemreflexion:
 Die Schülerinnen und Schüler
 - arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK 2),
 - analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK 5),
 - entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimente, fiktive Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK 6),
 - bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe verschiedener definitorischer Verfahren (MK 7).*Verfahren der Präsentation und Darstellung:*
 Die Schülerinnen und Schüler
 - stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar (MK 13).
- **Urteilskompetenz**
 Die Schülerinnen und Schüler
 - beurteilen die gedankliche bzw. argumentative Konsistenz philosophischer Positionen und Denkmodelle (UK 3), (UK 2),
 - erörtern unter Bezugnahme auf die behandelten dualistischen und materialistisch-reduktionistischen Denkmodelle argumentativ abwägend die Frage nach dem Verhältnis von Leib und Seele.
- **Handlungskompetenz**
 Die Schülerinnen und Schüler
 - vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK 3).

Unterrichtsvorhaben IX:

Thema: Ist der Mensch ein freies Wesen? Vergleich unterschiedlicher Auffassungen des Menschen unter Einbeziehung des Existenzialismus.

Inhaltfelder: Das Selbstverständnis des Menschen / Werte und Normen des Handelns

Inhaltliche Schwerpunkte: Grundsätze eines gelingenden Lebens / Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen >> *Kernstellen aus Sartre: Der Existenzialismus ist ein Humanismus*

Kompetenzen:

- Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln eigene Lösungsansätze für philosophische Problemstellungen (SK 2),
- analysieren und rekonstruieren eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen diese als deterministisch bzw. indeterministisch ein,
- erläutern eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen im Kontext von Entscheidungssituationen.

- **Methodenkompetenz**

Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK 1),
- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK 2),
- bestimmen philosophische Begriffe (MK 7),
- argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (MK 8).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK 12),
- MK 10.

- **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- UK 5,
- erörtern abwägend Konsequenzen einer deterministischen und indeterministischen Position im Hinblick auf die Verantwortung des Menschen für sein Handeln (u.a. die Frage nach dem Sinn von Strafe),
- erörtern die Frage nach der menschlichen Freiheit und ihrer Denkmöglichkeit.

- **Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK 1),
- HK 2.

Unterrichtsvorhaben X:

Thema: Wege zu einem glücklichen Leben. Eudämonistische Auffassungen eines guten Lebens

Inhaltsfelder: Werte und Normen des Handelns / Das Selbstverständnis des Menschen

Inhaltliche Schwerpunkte: Grundsätze eines gelingenden Lebens >> *Kernstellen aus Epikur: Brief an Menoikeus / Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen - Kernstellen aus Aristoteles: Nikomachische Ethik, Buch I*

Kompetenzen

- Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- rekonstruieren eine philosophische Antwort auf die Frage nach dem gelingenden Leben in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen sie in das ethische Denken ein,
- stellen gedankliche Bezüge zwischen philosophischen Positionen und Denkmodellen her, grenzen diese voneinander ab und ordnen sie in umfassendere fachliche Kontexte ein (SK 6).

- Methodenkompetenz

Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen... (MK 4),
- recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK 9).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK 10),
- geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgänge philosophischer Texte in eigenen Worten (...) wieder (MK 12).

- Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten eudämonistischen Position zur Orientierung in Fragen der eigenen Lebensführung,
- UK 4

- Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK 2),
- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK 3).

Unterrichtsvorhaben XI:

Thema: Pflicht oder Nützlichkeit? Woran soll ich mich im Rahmen meines Handelns orientieren? Utilitaristische und deontologische Positionen im Vergleich

Inhaltsfelder: Werte und Normen des Handelns / Das Selbstverständnis des Menschen

Inhaltliche Schwerpunkte: Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien >>>*Kernstellen aus Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (Erster und Zweiter Abschnitt) / Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen/ Positionen des Utilitarismus*

Kompetenzen

- Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren ethische Positionen, die auf dem Prinzip der Nützlichkeit und auf dem Prinzip der Pflicht basieren, in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten,
- erläutern die behandelten ethischen Positionen an Beispielen und ordnen sie in das ethische Denken ein,
- stellen die Frage nach der Freiheit des menschlichen Willens als philosophisches Problem dar.

- Methodenkompetenz

Verfahren der Problemreflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK 3),
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK 5),
- MK 6/8.

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schülerinnen und Schüler

- geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert wieder und belegen Interpretationen durch konkrete Nachweise,
- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar (MK 13).

- Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die gedankliche bzw. argumentative Konsistenz philosophischer Positionen und Denkmodelle (UK 3),
- bewerten die Überzeugungskraft philosophischer Positionen und Denkmodelle im Hinblick auf den Einbezug wesentlicher Aspekte der zugrundeliegenden Problemstellung sowie im Hinblick auf die Erklärung von in ihrem Kontext relevanten Phänomenen (UK 1).
- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit utilitaristischer und deontologischer Grundsätze zur Orientierung in Fragen moralischen Handelns.

- Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK 2),
- HK 4.

Unterrichtsvorhaben XII:

Thema: Wo liegt unsere Verantwortung? Ethische Grundsätze in ausgewählten Anwendungskontexten (Ökologie, Gentechnik, Medizin usw.)

Inhaltsfelder: Werte und Normen des Handelns/ Zusammenleben in Staat und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte: Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten / Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit/ Hans Jonas

Kompetenzen

- Sachkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
 - analysieren und rekonstruieren eine Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten begründete Position (u.a. für die Bewahrung der Natur bzw. für den Schutz der Menschenwürde in der Medizinethik) in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern sie an Beispielen.
- Methodenkompetenz
Verfahren der Problemreflexion
Die Schülerinnen und Schüler
 - argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK 8),
 - recherchieren Informationen und Hintergrundwissen (MK 9).*Verfahren der Präsentation und Darstellung*
Die Schülerinnen und Schüler
 - stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form dar (MK 11).
- Urteilskompetenz
 - bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten verantwortungsethischen Position zur Orientierung in Entscheidungsfeldern angewandter Ethik,
 - erörtern unter Bezugnahme auf die behandelte verantwortungsethische Position argumentativ abwägend die Frage nach der moralischen Verantwortung in Entscheidungsfeldern angewandter Ethik.
- Handlungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
 - beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemeiner menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK 4),
 - entwickeln verantwortbare Handlungsoptionen (HK 1).

Q2 Grundkurs

Unterrichtsvorhaben XIII

Thema: Gibt es eine gerechte Ordnung der Gemeinschaft? Das Philosophenkönigtum als Modell

Inhaltsfelder: Zusammenleben in Staat und Gesellschaft/ Das Selbstverständnis des Menschen

Inhaltliche Schwerpunkte: Der Mensch als Natur- und Kulturwesen / Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation/Platon; Aristoteles; Hobbes

Kompetenzen

- Sachkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
 - rekonstruieren eine philosophische Antwort auf die Frage nach dem gelingenden Leben (SK3),
- Methodenkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
 - ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
 - stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsenter Form dar (MK11).
- Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
 - beurteilen die gedankliche bzw. argumentative Konsistenz philosophischer Positionen und Denkmodelle (UK3),
 - erörtern abwägend anthropologische Voraussetzungen der behandelten Staatsmodelle und deren Konsequenzen.
- Handlungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
 - vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).

Unterrichtsvorhaben XIV:

Thema: Wie lässt sich eine staatliche Ordnung vom Primat des Individuums aus rechtfertigen? – Kontraktualistische Staatstheorien im Vergleich

Inhaltsfelder: Zusammenleben in Gesellschaft und Staat

Inhaltliche Schwerpunkte: Individualinteresse und Gesellschaftsvertrag als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation/ Locke; Hume; Arendt

Kompetenzen

- Sachkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
 - rekonstruieren ein am Prinzip der Gerechtigkeit orientiertes Staatsmodell in seinen wesentlichen Gedankenschritten,
 - analysieren unterschiedliche Modelle zur Rechtfertigung des Staates durch einen Gesellschaftsvertrag,
 - erklären den Begriff des Kontraktualismus als Form der Staatsbegründung und ordnen die behandelten Modelle in die kontraktualistische Begründungstradition ein.
- Methodenkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
 - analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen(MK5),
 - geben Kernaussagen und Gedanken-bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).
- Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
 - erörtern argumentativ abwägend philosophische Probleme unter Bezug auf relevante philosophische Positionen und Denkmodelle (UK5),
 - bewerten die Überzeugungskraft der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle im Hinblick auf die Legitimation eines Staates angesichts der Freiheitsansprüche des Individuums,
 - bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle zur Orientierung in gegenwärtigen politischen Problemlagen.
- Handlungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
 - beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und

gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer
Fragestellungen (HK4).

Unterrichtsvorhaben XV:

Thema: Der Einzelne und die Gesellschaft. Möglichkeiten und Grenzen der politischen Mitwirkung. Moderne Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit.

Inhaltsfelder: Zusammenleben in Gesellschaft und Staat / Das Selbstverständnis des Menschen

Inhaltliche Schwerpunkte: Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit; *Kernstellen aus Rawls: Eine Theorie der Gerechtigkeit (Teil, Kap. 1-3)* und *Kernstellen aus Schumpeter: Kapitalismus, Sozialismus und Demokratie (vierter Teil, 22. Kap. I)*

- Sachkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
 - analysieren und rekonstruieren philosophische Positionen (SK3),
 - analysieren und rekonstruieren eine staatsphilosophische Position zur Bestimmung von Demokratie und eine zur Bestimmung von sozialer Gerechtigkeit in ihren wesentlichen Gedankenschritten.
- Methodenkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
 - argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (MK8).
- Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
 - bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten Konzepte zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit,
 - erörtern unter Bezugnahme auf die behandelten Positionen argumentativ abwägend die Frage nach dem Recht auf Widerstand in einer Demokratie.
- Handlungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
 - vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).

Unterrichtsvorhaben XVI:

Thema: Wie kommt der Mensch zu Erkenntnissen? Die Bedeutung von sinnlicher Wahrnehmung und Verstandestätigkeit für die wissenschaftliche Erkenntnis.

Inhaltsfelder: Geltungsansprüche der Wissenschaften

Inhaltliche Schwerpunkte: Erkenntnistheoretische Grundlagen der Wissenschaften

- Sachkompetenz
SK4/SK5
Die Schülerinnen und Schüler stellen die Frage nach dem besonderen Geltungsanspruch der Wissenschaften als erkenntnistheoretisches Problem dar und erläutern dieses an Beispielen aus ihrem Unterricht in verschiedenen Fächern.
- Methodenkompetenz
MK9 und MK11
- Urteilskompetenz
UK2
- Handlungskompetenz
HK3

Unterrichtsvorhaben XVII:

Thema: Anspruch und Verfahrensweisen der neuzeitlichen Naturwissenschaften. Eine kritische Auseinandersetzung

Inhaltsfelder: Geltungsansprüche der Wissenschaften

Inhaltliche Schwerpunkte: Der Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität; Kernstellen aus Popper: Logik der Forschung (Erster Teil: Einführung, I. Kapitel); weitere Positionen nach Wahl

- Sachkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
 - analysieren eine rationalistische und eine empiristische Position zur Klärung der Grundlagen wissenschaftlicher Erkenntnis,
 - rekonstruieren ein den Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität reflektierendes Denkmodell in seinen wesentlichen argumentativen Schritten und erläutern es an Beispielen aus der Wissenschaftsgeschichte,

- erklären zentrale Begriffe des/der behandelten wissenschaftlichen Denkmodells/e.
- Methodenkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler recherchieren Informationen, Hintergrundwissen usw. unter Zuhilfenahme von Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken.
- Urteilskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler
 - beurteilen die argumentative Konsistenz der Behandelten rationalistischen und empirischen Position,
- Handlungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position.

Die Unterrichtsvorhaben XVI und XVII orientieren sich jeweils auch an den weiteren Urteilskompetenzen zum Inhaltsfeld 6.

Weitere mögliche Unterrichtsvorhaben könnten beispielsweise die Bereiche der Sprachphilosophie und/oder Geschichtsphilosophie umfassen.

Standards zur Unterrichtsqualität und -entwicklung

Der Philosophieunterricht am Gymnasium Borghorst setzt die Merkmale guten Unterrichts gemäß den Standards zur Unterrichtsqualität und -entwicklung des Qualitätstableaus NRW 2017¹ um:

U1 – Transparenz und Klarheit

U2 – Schülerorientierung

U3 – Problemorientierung

U4 – Umgang mit Sprache

U5 – Lehr- und Lernzeit

U6 – Lernumgebung

U7 – Unterrichtsklima

U8 – Selbstgesteuertes Lernen

U9 – Individuelle Lernwege

¹ Zu finden unter: https://www.brd.nrw.de/schule/qualitaetsanalyse_an_schulen/pdf/Qualitaetstableau-NRW_Kompaktversion.pdf (Letzter Aufruf 05.09.2020)

U10 – Partner- bzw. Gruppenarbeit

U11 – Plenum

U12 – Medien bzw. Arbeitsmittel